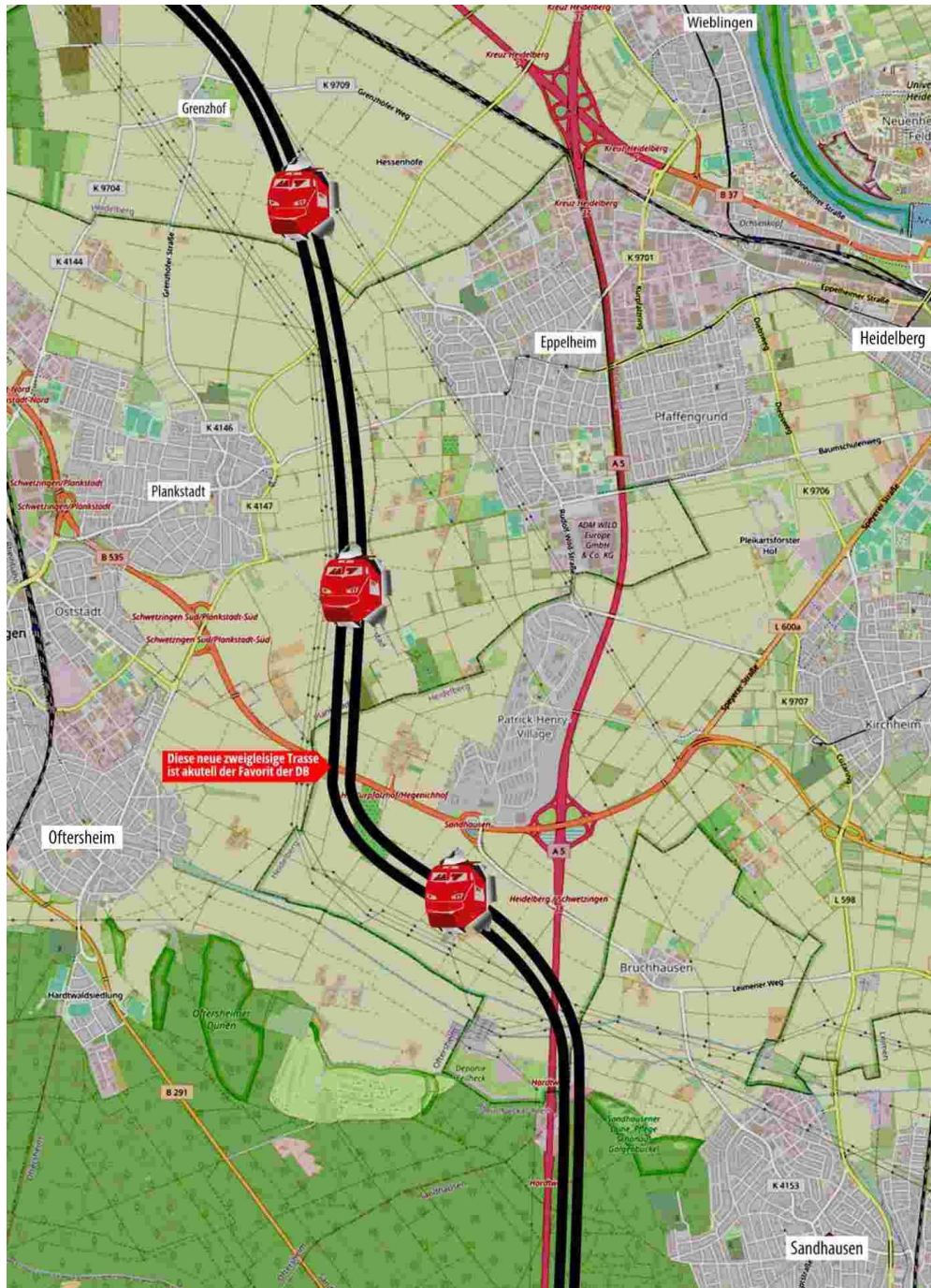


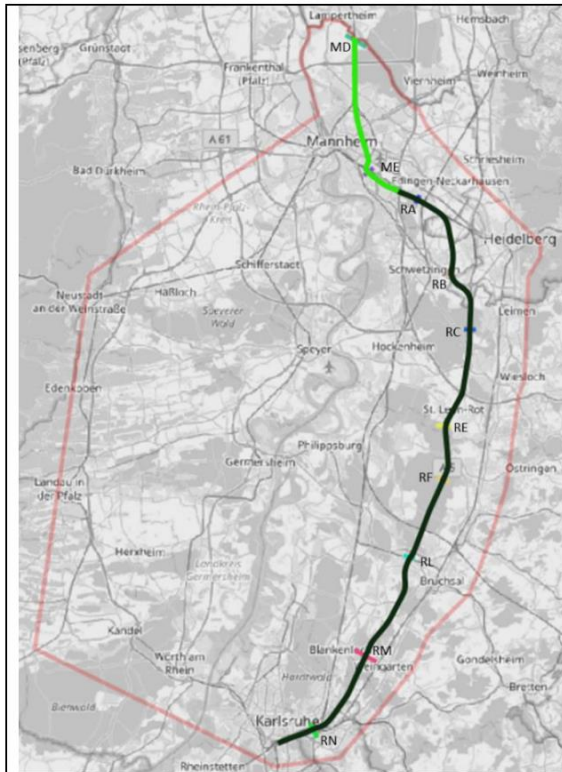
Anmerkungen zur Bahn-Linienvariante R6-M2 der geplanten Neubaustrecke Mannheim Karlsruhe über die Heidelberger, Eppelheimer und Plankstädter Feldflur

Armin, Konrad, 5. Juli 2023



Quelle: <https://keine-bahntrasse.de/category/information/>

	<p>NBS / ABS Mannheim - Karlsruhe</p>	 
<p align="center">Steckbrief</p> <p align="center">Durchgängige Linienvariante R6-M2</p>		
<p align="center">Der Korridor der Linienvariante R6-M2 durchläuft im Wesentlichen die Gelenkpunkte (siehe Segmentvergleich):</p> <p align="center">MD-ME-RA-RB-RC-RE-RF-RL-RM-RN-Karlsruhe</p>		
<p align="center">Maßgeblich durchlaufene Bundesländer: Baden-Württemberg</p>		
<p>Städte und Ge- meinden</p>	<p>Bad Schönborn, Bruchsal, Edingen-Neckarhausen, Forst, Heidelberg, Karlsdorf-Neuthard, Karlsruhe, Kronau, Mannheim, Oftersheim, Plankstadt, Sandhausen, St. Leon-Rot, Ubstadt-Weiher, Walldorf, Weingarten (Baden)</p>	
<p>Beschreibung</p>	<p>Der Korridor der durchgängigen Linienvariante setzt sich zusammen aus den Teilabschnitten R6 und M2.</p> <p>Die Linie M2 stellt eine Untertunnelung des Mannheimer Stadtgebietes dar. Der Tunnelbereich beginnt im Norden in MA-Waldhof und endet in südlicher Richtung am Anschlusspunkt der östlichen Riedbahn zum Rangierbahnhof Mannheim.</p> <p>Die Linie R6 verläuft vom Ostkopf des Rangierbahnhofs weiter in Richtung Osten entlang der Strecken Nr. 4000/4002 bis kurz nach Mannheim Friedrichsfeld. Dort schwenkt sie nach Süden in Richtung Grenzhof und verläuft ab dort zwischen Plankstadt und Eppelheim weiter. Kurz vor der B535 biegt sie nach Osten ab, umfährt Neurott und wechselt auf die östliche Seite der A 5 in Richtung Süden. Hier bündelt sie mit der A 5 und führt über Walldorf, St. Leon-Rot und Karlsdorf-Neuthard nach Karlsruhe. In Karlsruhe bindet die Trasse an den Güterbahnhof an.</p>	



Linienvarianten	R6- M2
RWK IV	neutral
	<=90
RWK V	neutral
	<=90
Streckenlänge	günstig
	<=10
Komplexe Ingenieurbauwerke	günstig
	<=100
Verkehrliche Anbindungen	günstig
<u>Anschluss</u>	
Mannheim RbfNord	Nein
Mannheim Rbf Süd	Ja
Gbf Karlsruhe	Ja
Stuttgartverkehre	Ja
Gewichtete Summe	>=3

Fazit	<p>Die RWK IV-Durchführungen fallen neutral aus. Für die RWK V-Durchführungslängen ergibt sich ebenso eine neutrale Bewertung. Das Kriterium „Streckenlänge“ ist günstig zu bewerten. Die Bewertung des Kriteriums „Komplexe Ingenieurbauwerke“ fällt im Raum Mannheim ebenfalls günstig aus. Die Möglichkeit der südlichen Anbindung des Rbf Mannheim, der Stuttgartverkehre und des Gbf Karlsruhe ergibt eine günstige Bewertung. Insgesamt weist die Bewertung der Variante eine positive Tendenz auf. Die durchgängige Linienvariante wird daher weiterverfolgt.</p>
-------	---

Anmerkungen:

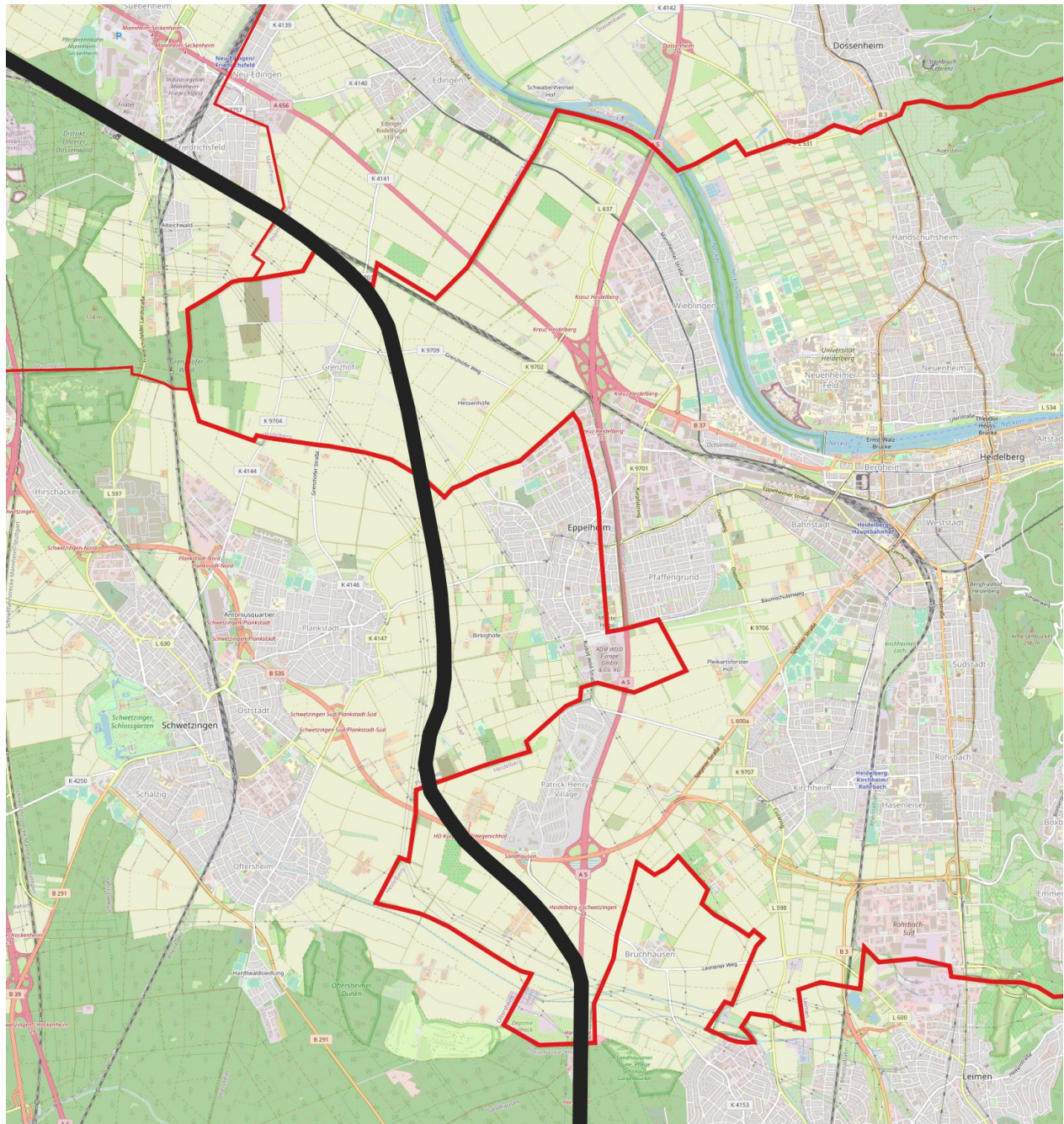
„Zielsysteme „Umwelt“ und „Raumordnung“

Die Durchführungslängen der Raumwiderstandsklassen (RWK) IV und V bilden die Zielsysteme „Umwelt“ und „Raumordnung“ ab. Sie greifen den Segmentvergleich auf. Im Unterschied dazu werden nun die Durchführungslängen für durchgängige Linienvarianten im gesamten Suchraum betrachtet.

Durchführungslänge RWK IV beschreibt die Abweichung von der kürzesten Durchführungslänge von RWK IV Bereichen.

Herleitung Es wird die Abweichung von der kürzesten Durchführungslänge beschrieben.“

[Quelle: DB Netz AG, Steckbriefe_weiterzuverfolgende-Linienvarianten.pdf

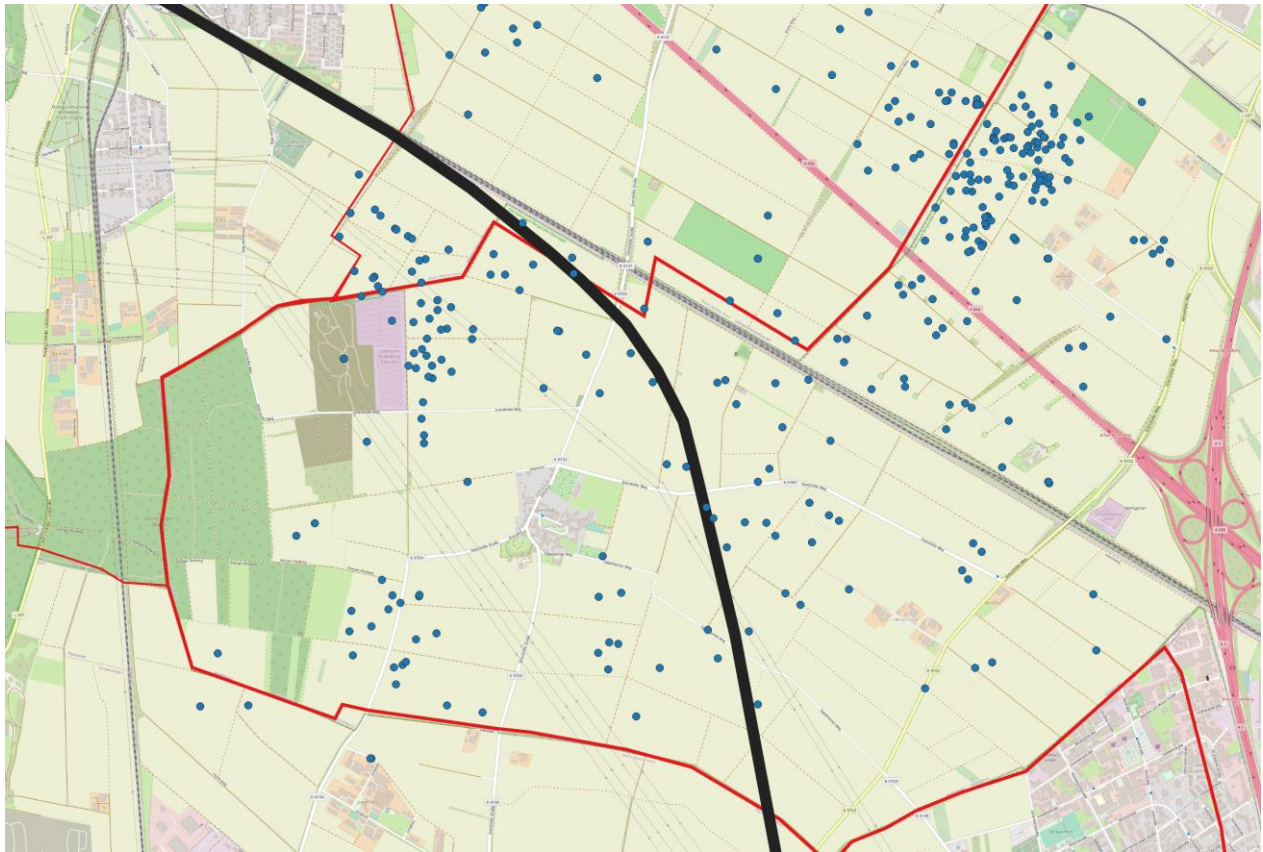


Die von der Bahn präferierte **Linienvariante R6-M2** biegt von Mannheim kommend nach Friedrichsfeld von der Bahntrasse MA-HD nach Süden ab, führt am Grenzhof vorbei, verläuft südwärts zwischen Plankstadt und Eppelheim, dann südöstlich zwischen Patrick-Henry-Village und Heidelberg-Neurott und verläuft dann etwa ab Höhe Bruchhausen entlang der Autobahn A5.

Kartengrundlage: OpenStreetMap, LGL Baden-Württemberg (Kreisgrenzen: Heidelberg, Mannheim, Rhein-Neckar-Kreis), 05.07.2023 © Armin Konrad

Die Trassenvariante durchschneidet den größten zusammenhängenden Bereich offener Agrarlandschaft in der Region.

Nach der Planung der Bahn ist diese Linienvariante unter Umweltgesichtspunkten neutral. Tatsächlich sieht die Situation aber völlig anders aus. Es sind u.a. Gebiete mit einer sehr hohen Revier-Dichte bedrohter Vogelarten der Feldflur.



Erfassung von Feldlerchen durch Mitglieder der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Rhein-Neckar (OAG-RN) und des NABU Heidelbergs zwischen 2018 und 2023. Dargestellt sind nur nachgewiesene Reviere singender Männchen.

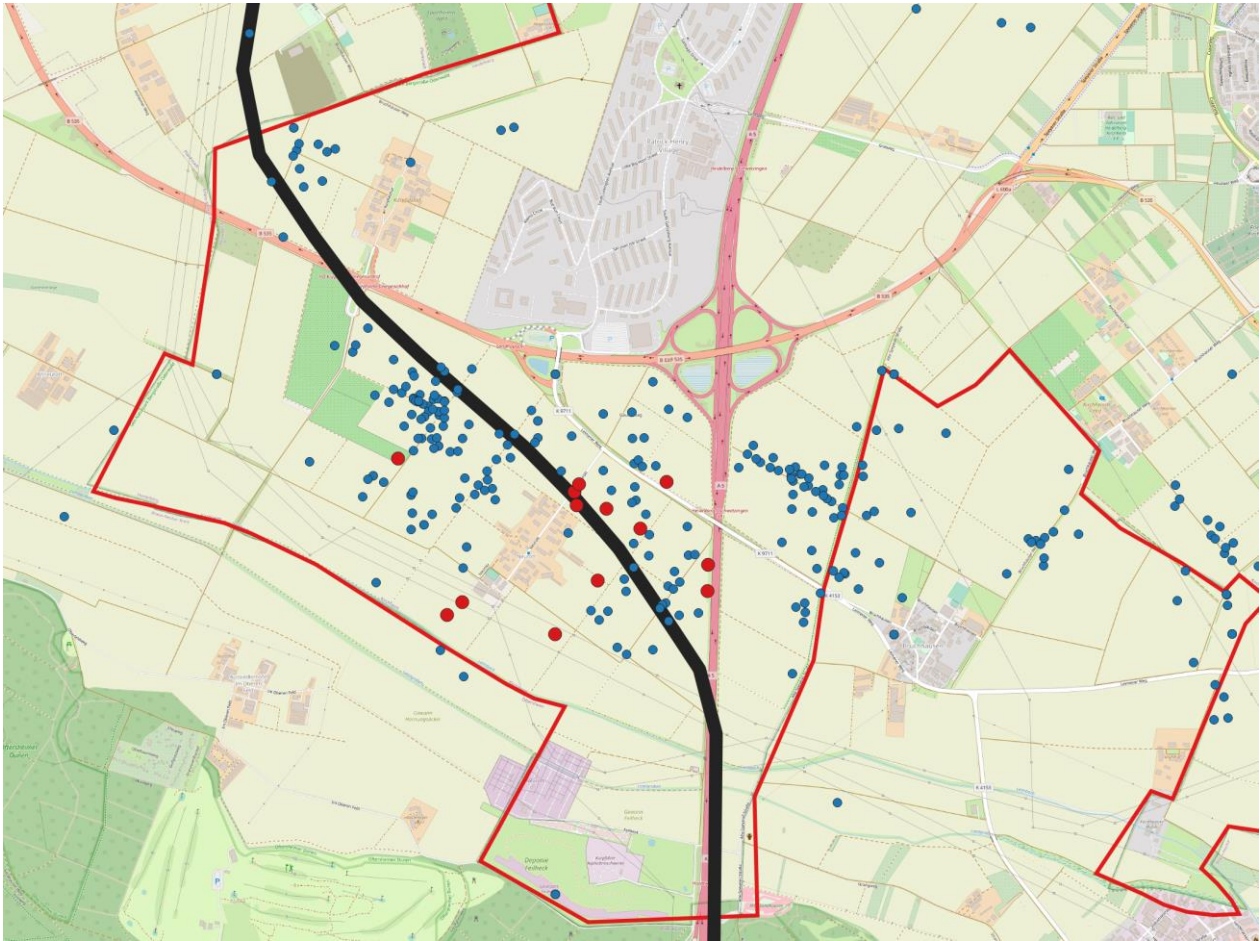
Kartengrundlage: OpenStreetMap, LGL Baden-Württemberg (Kreisgrenzen: Heidelberg, Mannheim, Rhein-Neckar-Kreis), 05.07.2023 © Armin Konrad

Die Feldlerche ist in Baden-Württemberg noch weit verbreitet. Ihre Bestände sind aber stark abnehmend. Der NABU Deutschland schreibt dazu: „...Die Feldlerchenbestände befinden sich jedoch im deutlichen Sinkflug: Offizielle Monitoringdaten des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA) zeigen zwischen 1990 und 2015 einen Bestandseinbruch um 38 Prozent, also um deutlich mehr als ein Drittel...“

[Quelle: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/feldlerche/fakten/25186.html> Stand 05.07.2023]

Rote Liste Baden-Württemberg: Gefährdungskategorie 3, d.h. gefährdet

[Quelle: <https://www.ogbw.de/voegel/brut/349>]



Erfassung von **Feldlerchen** (blau) und **Grauammern** (rot) durch Mitglieder der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Rhein-Neckar (OAG-RN) zwischen 2018 und 2023. Dargestellt sind nur nachgewiesene Reviere singender Männchen.

Kartengrundlage: OpenStreetMap, LGL Baden-Württemberg (Kreisgrenzen: Heidelberg, Mannheim, Rhein-Neckar-Kreis), 05.07.2023 © Armin Konrad

Von der **Grauammer** gibt es in Baden-Württemberg nur noch 100-125 Brutpaare (Stand 2016), Trend stark abnehmend. **Sie wird auf der Roten Liste Baden-Württemberg in der Gefährdungskategorie 1, d.h. „Brutbestand vom Erlöschen bedroht“**. [Quelle: <https://www.ogbw.de/voegel/brut/520>]

Fazit:

Die Planer der Bahn suchen bei der Präferenz ihrer Planungslinien nach der kostengünstigsten Variante, ohne Tunnelbauten, möglichst ohne notwendige Schallschutzmaßnahmen und mit möglichst geringen Widerständen.

Rücksicht genommen wurde erfreulicherweise auf das Ansiedlungsprogramm für Feldhamster. Alle Planungslinien mit Feldhamstervorkommen wurden aus dem weiteren Trassenfindungsverfahren herausgenommen. Der Feldhamster zählt in der Roten Liste Deutschland, wie die Grauammer in Baden-Württemberg, zur Gefährdungskategorie 1 „vom Aussterben bedroht“.

Neben allen Verlusten, Beeinträchtigungen und Existenzgefährdungen weiterer landwirtschaftlicher Betriebe sind es gerade auch die Aspekte des Artenschutzes und der Artenvielfalt, welche die **Linienvariante R6-M2** inakzeptabel machen.

Es sind gerade die Offenlandarten unter den Vögeln, die in den letzten Jahrzehnten besonders stark abgenommen haben. Inzwischen gelten etwa 75 % dieser Arten in der Roten Liste Deutschland als gefährdet. Rechnet man noch die Arten der Vorwarnliste dazu, sind es 87 %.

Es darf nicht sein, dass diese Entwicklung seit Jahren beklagt wird und Entscheidungen gefällt werden, welche dem Verlust an gefährdeten Arten nicht entgegenwirken, sondern in im Gegenteil weiter befördern.

Apell:

Sorgen Sie bitte dafür, dass diese Informationen in Ihrem Umfeld, ihrem Verein, ihrem Verband (Naturschutzverband!), Ihren Parteien und bei Ihnen bekannten Abgeordneten verbreitet werden.

Vielen Dank und viele Grüße

Armin Konrad (OAG-RN, AK Feldflur NABU Heidelberg)
Heidelberg, 05.07.2023